

TEST IM HÖRVERSTEHEN ZUM TEXT 1

I. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

1. Das menschliche Gehirn besteht aus 86 Milliarden Nervenzellen.	
2. Das Gehirn verbraucht 20% der Energie des Körpers.	
3. Das Default Mode Netzwerk beschäftigt sich hauptsächlich mit externen Ereignissen.	
4. Wir nutzen nur 10% unseres Gehirns.	
5. Das Gehirn ist immer vollständig aktiv, unabhängig von der aktuellen Tätigkeit.	
6. Neuronales Rauschen ermöglicht eine bessere Informationsverarbeitung.	
7. Der Mythos besagt, dass wir 20% unseres Gehirns nutzen.	
8. Das Gehirn ist ein statisches System, das keine Energie spart.	
9. Das Gehirn verbraucht weniger Energie als der Rest des Körpers.	
10. 20% der Energie werden verbraucht, um die Nervenzellen betriebsbereit zu halten.	
11. Das Gehirn macht 10% der Körpermasse eines Erwachsenen aus.	
12. Sparsamkeit ist das oberste Gebot für das Gehirn, um energieeffizient zu bleiben.	
13. Wir nutzen unser Gehirn zu 100%.	
14. Die Nervenzellen im menschlichen Gehirn sind über mehrere Trillionen Synapsen miteinander verbunden.	

14 Punkte

II. Wählen Sie die richtige Variante.

- Wie viel Prozent der Körpermasse eines Erwachsenen macht das Gehirn aus?
 - 10%.
 - 2%.
 - 20%.
- Was bezeichnet man als neuronales Rauschen im Gehirn?
 - Die zufällige Aktivität von Tausenden Nervenzellen ohne erkennbare äußere Einwirkung.
 - Die Fehlfunktion des Default Mode Netzwerks.
 - Die Überlastung des Gehirns.
- Womit ist das Default Mode Netzwerk im Gehirn hauptsächlich beschäftigt?
 - Mit dem Denken an die Vergangenheit.
 - Mit persönlichen Erinnerungen oder zukünftigen Ereignissen.
 - Mit der Verarbeitung von äußeren Reizen.

4. Warum ist das Gehirn nie komplett aktiv?
- a) Um Energie zu sparen und handlungsfähig zu bleiben.
 - b) Um die Nervenzellen in Ruhephasen zu schützen.
 - c) Um die neuronale Aktivität zu steigern.
5. Welche Eigenschaften hat das 'neuronale Rauschen' im Gehirn?
- a) Es ist ein Zeichen für Gehirnaktivität im Schlaf.
 - b) Es beeinträchtigt die Verarbeitung von Informationen.
 - c) Es hilft dabei, Informationen anderer Nervenzellen besser zu verarbeiten.
6. Wofür wird die Hälfte der Energie im Gehirn hauptsächlich verwendet?
- a) Für die Steigerung der Körpermasse.
 - b) Um die Nervenzellen betriebsbereit zu halten.
 - c) Für die Synapsenbildung.

6 Punkte

TEST IM HÖRVERSTEHEN ZUM TEXT 2

I. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

1. Biologen und Kulturwissenschaftler sind sich nicht einig über die Bedeutung von Emotionen.	
2. Das portugiesische Wort „saudade“ hat eine spezifische Bedeutung, die weder mit „traurig“ noch mit „sad“ übereinstimmt.	
3. Das englische Wort „funny“ kann nur „lustig“ bedeuten.	
4. Die für die Studie verwendete Datenbank wurde maßgeblich vom Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte in Jena betreut.	
5. Eine internationale Forschergruppe untersuchte das Phänomen der Kolestifikation im Zusammenhang mit emotionalen Wortbedeutungen.	
6. Die Forscher des Teams um Joshua Jackson sammelten für ihre Studie insgesamt 66.000 Kolestifikationen.	
7. Die Bedeutung von Emotionen ist kulturell nicht geprägt.	
8. Indoeuropäische Sprachen wie Englisch und Deutsch assoziieren Liebe mit Wärme, Zuneigung und Glück.	
9. Geographisch nahe beieinander liegende Sprachfamilien verstehen Emotionen ähnlicher als weit voneinander entfernte.	
10. Die Studie hat bewiesen, dass Emotionen ausschließlich kulturell bedingt sind.	
11. Das Team um Joshua Jackson führte die bisher umfangreichste empirische Studie zu emotionalen Wortkonzepten durch.	
12. Alle Sprachfamilien unterscheiden primär zwischen angenehmen und unangenehmen Emotionen.	

12 Punkte

II. Wählen Sie die richtige Variante.

1. Welche Faktoren spielen bei der Ähnlichkeit in der Bedeutung von Emotionen zwischen geographisch nah beieinander liegenden Sprachfamilien eine Rolle?

- a) Bildungssysteme, Reformen.
- b) Religion, Glaube, Vorurteile.
- c) Handel, Kriege, Migration.

2. Was bedeutet der Begriff „Kolestifikation“?

- a) Dass die Emotionen mit der Natur verbunden sind.
- b) Dass Wörter mehrere verschiedene Bedeutungen vereinen können.
- c) Dass Wörter in zwei Sprachen verschiedene Bedeutungen haben.

3. Woher stammen die erforschten Kolestifikationen?

- a) Sie wurden vom Forschungsteam für die Studie gesammelt.
- b) Sie stammen aus einer Datenbank.
- c) Sie wurden von den Studenten über einen längeren Zeitraum gesammelt.

4. Warum sind die Emotionen aus der Sicht der Biologen universell?
- a) Weil sie in der Evolution entstanden sind.
 - b) Weil sie in allen Kulturen gleich sind.
 - c) Weil sie durch Handel, Kriege und Migration entstanden sind.
5. Was wurde in der Studie analysiert?
- a) Das Emotionsvokabular von mehr als 2000 Sprachen.
 - b) Wörter aus 66.000 Sprachen.
 - c) Die Ergebnisse von 2.500 Wissenschaftlern.
6. Womit verbinden austronesische Sprachen das Konzept der Liebe?
- a) Mit Neid.
 - b) Mit Mitleid.
 - c) Mit Wärme.
7. Welche Emotionen werden in allen Sprachfamilien unterschieden?
- a) Angenehme und unangenehme.
 - b) Biologische und kulturelle.
 - c) Eindeutige und mehrdeutige.
8. Was spricht dafür, dass die Bedeutung von Emotionen auch stark kulturell geprägt ist?
- a) Die geografische Lage eines Landes.
 - b) Die Anzahl der in einem Land verwendeten Emojis.
 - c) Die Variation der emotionalen Bedeutungskonzepte in verschiedenen Sprachen.

8 Punkte